

Schweizerische Luftschutz- Offiziersgesellschaft = Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne = Società svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **19 (1953)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zehn Minuten nach dem Generalalarm erklärten die zuständigen Stellen, «die beiden Atombomben seien über der Stadt explodiert». Die Freiwilligen stürzten sich auf die «Brände», evakuierten die «Opfer», sperrten die vom «Bombardement» betroffenen Stadtteile ab und suchten nach einem radioaktiven Metallstück, das im «verbombten» Brooklyn versteckt worden war.

NZZ

Hilfe statt Plage

Man kann das Wohlgemeinteste bestmöglich vorkehren wollen, so wird es doch immer wieder Kläffer geben, denen das grundsätzlich nicht in ihren Kram passt. Hörte da einer den neuen Begriff «Zivilverteidigung» — flugs brachte er das in denkbar haltlos-falscher Weise mit «Oberstenregime», «Bürgerwehr», «Pro-Amerikaner», «SS-Garde» und «reaktionärsten Cliques» in Verbindung.

Es braucht keine besondere Hellhörigkeit, um daraus zu erkennen, dass es sich hier um ein garstiges und politisches Lied handelt, das zudem denkbar unschweizerisch ist: ein kommunistischer Zeitungsschreiber sucht nämlich mit diesen Ausfällen sogar das zu bekämpfen, was uns neben der Heimat das Wertvollste ist, nämlich den Schutz der Frauen, Kinder, Alten und Kranken im Kriegsfall, des Lebens und Gutes der Zivilbevölkerung an den Wohnstätten und nicht zuletzt an

ihren dem Broterwerb dienenden Arbeitsstätten! Das hat mit dem den Kommunisten bei allen andern (nur nicht bei sich selber!) verhassten Militarismus wahrlich wenig zu tun, sondern gründet sich vielmehr auf den in jedem einzelnen Menschen vorhandenen Selbsterhaltungstrieb, der über aller Schwäche zum Nachgeben steht. Das ist *wahrer Volksschutz* als wichtiger Teil einer sinnvollen Landesverteidigung.

Von sozialistischer und antimilitaristischer Seite wurde oft ein Zivildienst für Waffenverweigerer aus Gewissensgründen gefordert. Hier in der Zivilverteidigung mit ihren örtlichen Schutz- und Rettungsorganisationen von den Hauswehren bis zum Sanitätsdienst und zur Obdachlosenfürsorge finden sich genügend *soziale Hilfsaufgaben*, die der Initiative jedes gutgesinnten Mitarbeiters in Krieg und Frieden viel Spielraum lassen.

Doch daran scheint es den *PdA-Kommunisten*, deren Blättchen die einleitend erwähnten hetzerischen Verdrehungskünste entstammen, nicht gelegen zu sein. Sie haben ja auch keine Zeit dazu, besonders seitdem sie sich in unterwürfigsten Kundgebungen zu ihrem verstorbenen russischen Revolutionärführer bis zur Erschöpfung gegenseitig überbieten müssen. Wen wundert es da noch, dass man in der Schweiz füglich auch nichts von ihnen wissen will?

a.

Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Società svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea



Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft der Kantone Ob-, Nidwalden und Luzern

Die Tätigkeit unserer Gesellschaft fand im letzten Jahr mit einem Lichtbildvortrag «Welches sind die schutzwürdigen Bauten in Luzern?» von Dr. phil. Adolf Reinle, Luzern, ihren Abschluss. Dabei wurden die Gebäude sowohl vom militärischen wie auch insbesondere vom kunsthistorischen Aspekt aus beleuchtet und auf die Erhaltung ethischer und kultureller Werte hingewiesen.

Der Abend des 12. März vereinigte eine grosse Zahl von Gesellschaftsmitgliedern und Gästen im Restaurant Kunsthaus in Luzern. Einleitend wurde vom Präsidenten, Oblt. H. Zirn, eine allgemeine Orientierung betreffend Uebergang der SLOG als Waffensektion in die Schweizerische Offiziersgesellschaft gegeben. Im anschliessenden Vortrag «Lehren aus den taktischen Kursen 1953» verstand es der Referent Major L. Schwegler in gewohnt interessanter Weise, die neuen taktischen Konzeptionen für die Luftschutztruppen aufzuzeigen und mit manchen praktischen Hinweisen und Erfahrungen zu illustrieren. Die Gelegenheit wurde benützt, um mit einem mit gravierter Widmung versehenen Zinnteller Major L. Schwegler, als langjähriger verdienter Präsident der Gesellschaft, den Dank abzustatten.

Eine ansehnliche Zahl von Kameraden aus unserem Kreise leistete der Einladung der OG Luzern zur Teilnahme am Kurse für Methodik in der Ausbildung Folge. Dabei wurden die theoretischen Ausführungen mit Arbeiten am Sandkasten und Geländemodell erläutert. Weiter erfolgte eine Waffenausbildung in Pist. 49, Mg. 51, Rak. Rohr, Mw. und Hänniapparat. Mit der Aufzeigung der Arbeitsorganisation für die Detailausbildung und die Gruppengefechtsausbildung wurden die vier von Oberst M. Waibel, Kdt. Inf.-Schulen, muster-

gültig organisierten Kursabende unter Verabreichung einer Abendverpflegung mit der neuen Taschen-Notportion beschlossen.

—ff.

Sektion Aargau

Die Sektion Aargau hielt am 25. April 1953 im Hotel Fuchslin in Brugg ihre ordentliche Generalversammlung ab. Anwesend waren 18 Kameraden. Unter dem Vorsitz von Hptm. Kupper konnten die üblichen Traktanden rasch erledigt werden. Bei den Wahlen des Vorstandes ergaben sich folgende Aenderungen: Hptm. Kupper wünschte wegen geschäftlicher Arbeitsüberhäufung als Präsident zurückzutreten. Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

Präsident: Hptm. Sauerländer
 Vizepräsident: Oblt. Triebold
 Aktuar: Oblt. Damm
 Kassier: Hptm. Bertschinger
 Beisitzer: Hptm. Sonderegger, Hptm. Kieser, Hptm. Kupper.

Die Angliederung an die SOG als Waffensektion wird einstimmig gutgeheissen. In Anbetracht der kurzen Dienstzeit wird allgemein gewünscht, die ausserdienstliche Tätigkeit mehr zu fördern. Der Vorstand hat dementsprechend beschlossen, in den Monaten September, Oktober und November folgende Kurse durchzuführen:

Kartenlesen, Krokieren
 Die Motorspritze: Praktische Uebungen im Berechnen und Bedienen
 Waffenkenntnis
 Allgemeine Taktik mit taktischen Uebungen.

Der Vorstand ersucht alle Kameraden, diese ausserdienstlichen Kurse rege zu besuchen.

Da.